

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1921**

26 (1.2.1921)

**Volksfreund**

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Verlagspreis: Durch unsere Träger 6.- M. einsehl. 80 A Postgebühren; bei...  
Wiedergabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle...  
Anzeigen: Die wöchentliche Kolonietzelle L.-M. Die Anzeigenzelle...

**Deutschlands wirtschaftliche Versklavung**

Die französische Presse befriedigt... Der Reichstag und die Forderungen der Entente...

Paris, 31. Jan. Die Pariser Ministerkonferenz hat in ihrem Protokoll, dessen Inhalt der deutschen Regierung zur Kenntnis gebracht wurde, folgenden festgesetzt: Deutschland hat binnen 42 Jahren Raten von 2 bis 5 Milliarden Goldmark als Entschädigung zu zahlen. Diese Zahlungen werden durch eine Taxe von 12 Proz. des deutschen Außenhandels vermehrt. Deutschland kann Vorauszahlungen in der Form von Gutscheinen leisten und erhält für diese Zahlungen 8 Proz. Zinsen. Die deutschen Zölle und die Abgaben aus Eis- und Ausfuhr werden von einem besonderen Ausschuss überwacht, sie können als Sonstion von den Alliierten geändert werden. Der Wiedergutmachung steht zudem das Recht zu, die Zolltarife zu erhöhen. Deutschland hat nunmehr im Monat 2200000 Tonnen Kohlen zu liefern. Die Vorauszahlungen an Deutschland sind aufgehoben und die Goldmarkprämien für Qualitätskohle auf 2 Goldmark pro Tonne ermäßigt. Für die Entschädigung ist vorgesehen, daß bis zum 15. April die Reichswehr auf die vorgeschriebene Zahl herabgesetzt wird. Bis zum 28. Februar muß das noch vorhandene Kriegsmaterial abgeliefert sein. Die Einwohnerwerbungen sind bis zum 30. Juni aufzulösen. Als Sanftionen sind vorgesehen: Ausdehnung der Besetzung deutscher Gebiete, Verhängung der Besetzung der schon besetzten Gebiete, wirtschaftliche Bekämpfung des linken Rheinufers und Weigerung der Alliierten, Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen.

Die französische Presse befriedigt... Der Reichstag und die Forderungen der Entente... Berlin, 31. Jan. Die Forderungen der Entente auf der Pariser Konferenz haben im Reichstag große Beunruhigung hervorgerufen. Schon vor Beginn der Montagssitzung kam es in den Wandelgängen des Hauses zu lebhafter Aussprache. Als die Sitzung mit starker Verspätung eröffnet wurde, erhielt vor Eintritt in die Tagesordnung der Außenminister Dr. Simons das Wort zu einer Erklärung, in der er Mitteilung von dem Eingang der Note machte, die sich in zwei Teile, in die Entwaffnungsfrage und in die Reparationsfrage teilt. Der Minister enthielt sich jeder Meinungsäußerung, bevor nicht das Kabinett dazu Stellung genommen habe. Auf Vorschlag des Präsidenten vertagte sich das Haus auf Dienstag. **Sitzungsbericht** Berlin, 31. Jan. Das Haus ist sehr gut besetzt. Am Ministerisch befinden sich der Reichskanzler Fehrenbach, die Minister Simons, Dr. Blich, Seyditz und Koch. Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Min. und erteilt vor Eintritt in die Tagesordnung das Wort dem Minister des Auswärtigen. Reichsminister Simons: Gestern Abend ist mir durch Fernschreiber der Wortlaut des Beschlusses bekannt geworden, den die Pariser Konferenz am Samstag gefaßt hat. Das Original der Mitteilung ist von der Konferenz dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris übergeben worden und wird, wie ich annehme, spätestens morgen früh in meinen Händen sein. Ich habe veranlaßt, daß der Inhalt des durch Fernschreiber eingelangten Textes des Beschlusses sobald als möglich der Presse zugänglich gemacht wird. Das Schriftstück ist sehr lang und umfangreich. Es ist dem Auswärtigen Amt sofort mitgeteilt worden, und gegenwärtig unterliegt es der Beschaffung des Kabinetts. Ich habe heute morgen darüber im Kabinett Vortrag gehalten und werde dies nachmittags fortführen. Ich habe nicht die Absicht, schon heute auf den Inhalt einzugehen, will vielmehr nur soviel sagen, daß der Beschluß besteht aus einer Note und zwei Anlagen. Die Note nimmt Bezug auf die Anlagen und charakterisiert sie als Beschlüsse, die gefaßt sind, einerseits in der Entwaffnungsfrage, andererseits in der Reparationsfrage. Der Reparationsfrage ist eine Reihe von Aufstellungen beigefügt. Während die Entscheidung in der Entwaffnungsfrage als „endgültig“ bezeichnet wird, sind die Entscheidungen in der Reparationsfrage davor, daß es zunächst Propositionen sind, von denen allerdings mit Nachdruck gefaßt wird, daß sie einstimmig angenommen sind. Gleichzeitig wird die deutsche Regierung eingeladen, qualifizierte Vertreter Ende Februar nach London zu entsenden. Ich bin nicht in der Lage, bevor die Beratungen des Kabinetts abgeschlossen sind, näher auf den Inhalt einzugehen und mit Ihnen Fühlung zu nehmen. Es liegt mir aber außerordentlich daran, daß man den von der Regierung und von mir persönlich eingenommenen Standpunkt möglichst bald erfahre. Ich würde es daher begrüßen, wenn das hohe Haus beschließen würde, morgen als ersten Punkt die Aussprache über die Beschlüsse der Pariser Konferenz auf die Tagesordnung zu setzen, so daß wir in der Lage sind, gleichzeitig hier im hohen Hause sowohl von Regierungswegen als auch Reichstagswegen mit der Angelenheit uns zu beschäftigen. Ich möchte bitten, daß keine anderen Gegenstände vor diesem Punkte auf die Tagesordnung gesetzt werden und daß Zeit gelassen wird, diese wichtige Angelegenheit vorzubereiten, und das weitere zu sagen, was irgendwo an Vorschlägen gemacht werden soll. Das Haus hört diese Mitteilungen des Ministers unter lautlosem Stillstehen an. Präsident Löbe: Unter dem Eindruck dieser soeben gehörten Mitteilungen möchte ich Ihnen vorschlagen, in die Beratung der heutigen Tagesordnung nicht einzutreten, sondern die Sitzung jetzt abzubrechen. Für den Fall Ihrer Zustimmung möchte ich Ihnen weiter vorschlagen, eine Sitzung auf morgen nachmittags 4 Uhr einzuberufen mit der Tagesordnung: Einigenahme einer Erklärung der Reichsregierung. Falls ich keinen Widerpruch aus dem Hause höre, darf ich annehmen, daß Sie sich meinem Vorschlage anschließen. Die Sitzung ist damit abgeschlossen. Schluß 1 Uhr 40 Minuten.

Der Reichstag und die Forderungen der Entente... Die deutsche Presse einmütig in der Ablehnung... Sämtliche bürgerliche und sozialistische Blätter erklären einmütig in Paris aufgestellten Reparationspläne für unannehmbar für Deutschland. Reichsjahresminister A. D. Gothein eröffnet im „Tagblatt“, daß die deutschen Ausfuhrzölle etwa jährlich 0,8 Milliarde Goldmark erbringen können. Den künftigen Ertrag der deutschen Einfuhrzölle schätzt er auf höchstens 400 bis 450 Millionen Goldmark, mit den Ausfuhrzöllen zusammen einen Bruttoertrag von rund einer Milliarde jährlich ergeben. Die Hälfte dessen, was die Entente schon in den ersten Jahren verlangt. Davon gehen aber noch die Kosten der Grenzüberwachung und des Grenzpostdienstes ab, die Gothein mindestens auf 15 Prozent des Ertrages veranschlagt. Die „Post“ bezeichnet als härteste Bestimmungen diejenigen über Ränder und Kontrollen. Sie stellen die vollkommene wirtschaftliche Entmündigung des deutschen Volkes dar. Sie bedeuten eine Vernichtung der Wiederaufbaumöglichkeiten eines besiegten Volkes, wie sie in der Weltgeschichte beispiellos dasteht. Die „Freiheit“ kommt nach Prüfung der in Paris aufgestellten Forderungen vom ökonomischen Standpunkt zu dem Ergebnis, daß die Erfüllung dieser Zahlungen undurchführbar ist. Das „Berl. Tageblatt“ schreibt, daß die von den Alliierten verlangte Exportabgabe zu einer Forcierung der Ausfuhr von Fertigfabrikaten führen müsse, wenn überhaupt ein Heberjährgang erzielt werden solle. Da eine Forcierung wegen Nachschiff- und Kohlenmangels aber einerseits unmöglich sei, andererseits sich die Alliierten ja selbst aus Konkurrenzgründen gegen eine so starke Erhöhung der deutschen Fabrikateausfuhr ablehnen, ergebe sich ein ganz neues System der Zollfreiheit. Die Zollabgabe folle die neue Form der Dumpingabgabe darstellen. Deutschland solle zu einer Art wirtschaftlicher Zelle, einer Art des Ententeimpatrialismus degradiert werden. Wie die „Neuztg.“ hervorhebt, ist der neue Vorschlag von dem gleichen Geiste eingeleitet, der in den Vorschlägen des französischen Finanzministers Doumer zutage trat. Selbstverständlich kann die deutsche Regierung, hinter der das ganze deutsche Volk steht, in dieser Frage niemals seine Zustimmung zu diesen Forderungen geben. In „Vorwärts“ heißt es unter der Überschrift „Unmöglichkeit der Wiedergutmachung“: Auch der neueste Vorschlag von Paris schließt kein Definitivum, sondern nur ein Provisorium. Nur eine Möglichkeit hat Frankreich, zu einem erheblichen Teil die deutsche Wiedergutmachung zu erlangen: den Wiederaufbau Frankreichs durch Deutschland. Das aber wollen die französischen Unternehmer nicht, und vorläufig sind in Frankreich noch die Unternehmer die unbeschränkte Regierung. Ganz unerhört findet die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ die Strafbestimmungen, die tatsächlich bedeuten, daß Deutschland unter Kontrolle gestellt wird. Das deutsche Volk muß sich darüber klar werden, daß alle seine Versuche, den Frieden in Europa wieder aufzubauen, vergeblich sind. Mit seiner Einwilligung darf der von der Pariser Konferenz zustande gebrachte Wahnsinn niemals verwirklicht werden. Die „Note Fahan“ betont, daß die jetzigen Beschlüsse auf ein ganz neues Ziel eingestellt seien, nämlich die Unterbindung der deutschen Ausfuhr und damit der deutschen Konkurrenz auf dem Weltmarkt. Das Blatt sieht die Ursache für eine solche Betätigung in der Entwicklung der internationalen Wirtschaftskrisis in den letzten Monaten. Insbesondere sprechen die Steigen des Frankreichs als Einbürgerung, des ausländischen Marktes Frankreichs mit. Diese neue Reparationsmethode ist noch utopischer als die bisherigen Pläne. Die Eröffnung der deutschen Ausfuhr bedeute bei der fortschreitenden Vermehrung der Massen der Bevölkerung die Gefährdung der deutschen Wirtschaft wesensvoll.

Die deutsche Presse einmütig in der Ablehnung... Die italienische Presse... Rom, 31. Jan. Auch nach dem unerwarteten Resultate der Pariser Konferenz verbleibt man in Italien fast ausnahmslos bei der Meinung, daß die Tagung keinen Fortschritt, vielmehr durch Annahme undurchführbarer Beschlüsse einen entscheidenden Rückschritt in der Vorfierung Europas gebracht hat. Man lächelt über die phantastische Summe von 28 Milliarden und den Plan, auch die ungeheuren Generationen Deutschlands mit unerhörten Forderungen zu belasten. „Popolo Romano“ stellt fest, daß die Zahlungsfähigkeit Deutschlands ungeklärt bleibt, und die Exportabgabe auf Industrieprodukte auf industrieschwache Länder wie Italien zurückzufallen. „Tempo“ findet die 28 Milliarden phantastisch, „Epoca“ urteilt in gleicher Weise. Die „Auffassung in Amerika“ London, 31. Jan. Die „Times“ meldet aus Washington, daß allgemein die Ansicht vertreten wird, daß wesentliche Veränderungen der von der Pariser Konferenz festgesetzten Entschädigungssumme fast unvorstellbar sind. In Amerika wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Verteilung der Entschädigungssumme als die Zeit von 42 Jahren, sowie auch die Erhebung einer 12prozentigen Zollabgabe für die deutsche Ausfuhr der Zustimmung Deutschlands bedürfe.

Die italienische Presse... Die Auffassung in Amerika... London, 31. Jan. Die „Times“ meldet aus Washington, daß allgemein die Ansicht vertreten wird, daß wesentliche Veränderungen der von der Pariser Konferenz festgesetzten Entschädigungssumme fast unvorstellbar sind. In Amerika wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Verteilung der Entschädigungssumme als die Zeit von 42 Jahren, sowie auch die Erhebung einer 12prozentigen Zollabgabe für die deutsche Ausfuhr der Zustimmung Deutschlands bedürfe.

Die Auffassung in Amerika... London, 31. Jan. Die „Times“ meldet aus Washington, daß allgemein die Ansicht vertreten wird, daß wesentliche Veränderungen der von der Pariser Konferenz festgesetzten Entschädigungssumme fast unvorstellbar sind. In Amerika wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Verteilung der Entschädigungssumme als die Zeit von 42 Jahren, sowie auch die Erhebung einer 12prozentigen Zollabgabe für die deutsche Ausfuhr der Zustimmung Deutschlands bedürfe.

Die Auffassung in Amerika... London, 31. Jan. Die „Times“ meldet aus Washington, daß allgemein die Ansicht vertreten wird, daß wesentliche Veränderungen der von der Pariser Konferenz festgesetzten Entschädigungssumme fast unvorstellbar sind. In Amerika wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Verteilung der Entschädigungssumme als die Zeit von 42 Jahren, sowie auch die Erhebung einer 12prozentigen Zollabgabe für die deutsche Ausfuhr der Zustimmung Deutschlands bedürfe.

Die Auffassung in Amerika... London, 31. Jan. Die „Times“ meldet aus Washington, daß allgemein die Ansicht vertreten wird, daß wesentliche Veränderungen der von der Pariser Konferenz festgesetzten Entschädigungssumme fast unvorstellbar sind. In Amerika wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Verteilung der Entschädigungssumme als die Zeit von 42 Jahren, sowie auch die Erhebung einer 12prozentigen Zollabgabe für die deutsche Ausfuhr der Zustimmung Deutschlands bedürfe.

Die Auffassung in Amerika... London, 31. Jan. Die „Times“ meldet aus Washington, daß allgemein die Ansicht vertreten wird, daß wesentliche Veränderungen der von der Pariser Konferenz festgesetzten Entschädigungssumme fast unvorstellbar sind. In Amerika wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Verteilung der Entschädigungssumme als die Zeit von 42 Jahren, sowie auch die Erhebung einer 12prozentigen Zollabgabe für die deutsche Ausfuhr der Zustimmung Deutschlands bedürfe.

Frankreichs Absichten... In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Frankreich mit der Annahme eines Erdöffelungsprogrammes es bewegen so eilig hatte, weil es damit nach innen Druck auf die oberösterreichische Abstimmung zugunsten Polens ausüben meint. Das sich Frankreich dabei einer großen Selbsttäuschung hingibt, ist in Deutschland, besonders aber in Obersachsen, jedem klar, weil die in Paris beschlossene Summe etwas derart unheimliches ist, was kein vernünftiger Mensch ernst nimmt. Würde man sie ernst nehmen, würde das den Zusammenbruch Europas bedeuten und von allen Ländern würde Polen, das sich heute mit Mühe über Wasser hält, zuerst zusammenbrechen.

Oberschlesier im Reich!

Am 3. Februar abends 6 Uhr werden die Listen für die Stimmberechtigten abgeschlossen. Wer nicht in den Listen steht, darf nicht abstimmen. Unsere Mehrheit bei der Abstimmung...

Kattowitz, den 30. Januar 1921.
Feldpostkommissariat: Dr. Urbanski.
Bereinigter heimatreuer Oberschlesier: Dr. Lucifer.

Die Gesetzesentwürfe über die Wohnungsabgabe

Dem Reichstag ist der bereits mehrfach besprochene Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues (meist als Mietsteuer bezeichnet)...

Die politische „Neutralität“ unserer Reichswehroffiziere

Der „Deutsche Offizierbund“ ist die Organisation, der der größte Teil der Reichswehroffiziere angehört. Seine Stellungnahme beeinflusst daher in hohem Maße den Geist des republikanischen Heeres.

Madame Bovary

Roman von Gustave Flaubert. (Fortsetzung)
„Mir macht sie es noch viel schlimmer“, sagte sie, „den ganzen Tag kann ich beim Waschen bleiben! Wenn Sie doch so freundlich sein wollten und dem Krämer Camus sagen ließen, daß ich mit ihm die Seife holen darf, für Sie wäre das auch bequemer, denn braucht ich Sie nicht immerzu belästigen?“

daß es die innere Angleichung der Mitglieder an den Geist der Bundesleitung vollzieht. Wie dieser Geist beschaffen ist, ergibt sich aus einem Aufsatz in der neuesten Nummer des „Offizierblatts“ zum 27. Januar.

Der Minister „gegen“ die Ernährung

Aus Berlin wird gemeldet: Herr Hermes, der Minister für Landwirtschaft und für Verteuerung der Lebensmittel, benutzte den umfangreichen Apparat der Stinnespresse, um die von „Vorwärts“ wiedergegebene Mitteilung, daß eine Getreidepreiserhöhung von 40 Prozent im Reichsernährungsministerium...

Betriebsräte und Aufsichtsrat

Wie die B. B. A. von unterrichteter Seite hören, ist der Entwurf über die Teilnahme der Betriebsräte am Aufsichtsrat im Reichsarbeitsministerium bereits fertiggestellt und wird dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages Anfang Februar zur Beratung vorgelegt.

Soziale Rundschau

Landestagung der badischen Preisprüfungsstellen
Die am Dienstag, den 11. Januar 1921 in Karlsruhe stattgehabte Landestagung der badischen Preisprüfungsstellen, die sich mit dem Ausbau des Wirtschaftsstellenwesens und der Sicherstellung der Fleischversorgung durch eine einheitliche und gemeinsame Erfassung und Verteilung des Schlachtviehs im Land und Reich beschäftigte, faßte folgende Entschliessung:

„Was ich sagen wollte“

„Was ich sagen wollte“, fuhr diese fort und machte einen Knicks, „wenn es nicht zu viel verlangt wäre, hier möchte sie eine zweite tiefe Verbeugung, wenn Sie wohl die Güte haben wollten“ — Ihre Hände bettelten immer zudringlicher — „und ihm einen Krug Weinwein schenken“ brachte sie endlich hervor und setzte schnell hinzu, „ich könnte damit auch die Füße Ihrer Kleinen einreiben, die sind ja so zart wie Rosenblätter.“

gewerkschaftlich ist ein Ziel, das zum Zwecke der Befestigung der Volkswirtschaft und Fleischversorgung erstrebt werden muß.

Gewerkschaftliches

Reichsvertretertag des A.F. Bundes
Der Wille zur Verständigung. Am 22. Januar tagte im Industriebeamtenhaus zu Berlin die Reichsvertretertagung des A.F. Bundes, um zu dem Konflikt mit dem Vorstand des Deutschen Meister-Verbandes und einer Reihe wichtiger sozialpolitischer Probleme Stellung zu nehmen.

Tagung der badischen Stationsgeschiffen

Vor kurzem hielt der Verein der bad. Stationsgeschiffen (Unteroff.) welche dem D. G. B. angeschlossen sind, in Offenbach u. g. seine Generalversammlung, welche von 30 Kollegen aus allen Gauen Badens besucht war.

Tagung der badischen Stationsgeschiffen

Vor kurzem hielt der Verein der bad. Stationsgeschiffen (Unteroff.) welche dem D. G. B. angeschlossen sind, in Offenbach u. g. seine Generalversammlung, welche von 30 Kollegen aus allen Gauen Badens besucht war.

„Was ich sagen wollte“

„Was ich sagen wollte“, fuhr diese fort und machte einen Knicks, „wenn es nicht zu viel verlangt wäre, hier möchte sie eine zweite tiefe Verbeugung, wenn Sie wohl die Güte haben wollten“ — Ihre Hände bettelten immer zudringlicher — „und ihm einen Krug Weinwein schenken“ brachte sie endlich hervor und setzte schnell hinzu, „ich könnte damit auch die Füße Ihrer Kleinen einreiben, die sind ja so zart wie Rosenblätter.“

„Was ich sagen wollte“

„Was ich sagen wollte“, fuhr diese fort und machte einen Knicks, „wenn es nicht zu viel verlangt wäre, hier möchte sie eine zweite tiefe Verbeugung, wenn Sie wohl die Güte haben wollten“ — Ihre Hände bettelten immer zudringlicher — „und ihm einen Krug Weinwein schenken“ brachte sie endlich hervor und setzte schnell hinzu, „ich könnte damit auch die Füße Ihrer Kleinen einreiben, die sind ja so zart wie Rosenblätter.“

Zu der...
Am 3. Februar...
Am 3. Februar...
Am 3. Februar...

Badische Politik

Steuern und Steuerzahler

Zu der Sitzung des Haushaltsausschusses vom vorigen Freitag bemerkte Finanzminister Köhler bei der Beratung...

Bei der Position 'Miszins' brachte ein Sozialdemokrat die dringende Erhöhung der Metsteuer für die Mieter...

Beim Kapitel 'Domänen und Forsten' hielt ein Sozialdemokrat die Anwendung des numerus clausus (Beschränkung auf eine gewisse Zahl der Forstbeamten) für ein Übel...

Aus der Partei

8. Weiskeneck, 31. Jan. Sozialdem. Verein. Donnerstag, 3. Februar abends 7 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zum 'Schützen' eine äußerst wichtige Versammlung statt.

9. Leutesheim, 22. Jan., abends 7 Uhr, fand im Gasthaus zur 'Krone' die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt.

Die Volksbühne, die zur Zeit 67 Einzelorganisationen umfaßt, fanden 60 Vorstellungen und drei Konzerte statt, die insgesamt von nahezu 70000 Personen besucht waren.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Badisches Landestheater

Am 'Waldhühn' am letzten Freitag gastierte Alfred O'Hagh aus Trier auf Engagement. Der Sänger ist ein ausgesprochenes Buffo, sichtlich ein famozer Volkstheater.

Volksbühne Karlsruhe

Mit dem Jahreswechsel beschloß der 'Verein Volksbühne' Karlsruhe sachgemäß sein erstes Geschäftsjahr, das allerdings nur 6 Monate umfaßt.

Gemeindepolitik

3. Mörchi, 31. Jan. Der Milchstreik ist nach einer Bürgerparlamentarion beendet worden. Es wurde den Landwirten ein Literpreis von 2 M bewilligt.

1. Gandsheim, 1. Jan. Letzten Donnerstag fand eine Bürgerparlamentarion statt. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung die Heranziehung des vom Staat steuerfrei gelassenen Einkommens zur Gemeindebesteuerung.

2. Ettenheim, 30. Jan. Nachdem vor kurzem der Betrieb der Nebenbahn nach Grafenhausen und Kappel wegen Unrentabilität eingestellt worden war, haben sich nunmehr diese beiden Gemeinden bereit erklärt, den Fehlbetrag zu decken.

3. Badstüb, 30. Jan. Der Bürgerausschuß hat 2000 M bewilligt, als Zuschuß zur Autobusbindung Haslach-Laach. Der Bürgerausschuß von Haslach hat für den gleichen Zweck den Betrag von 4000 M bewilligt.

1. Freiburg, 28. Jan. Der Stadtrat hat in der Erwerbslosenfrage wichtige Beschlüsse gefaßt. Darnach darf die Beschäftigung bei den Notstandsarbeitern die Dauer von 28 Wochen nicht überschreiten, jedoch kann eine frühere Entlassung stattfinden, wenn die Notstandarbeit, für die die Einstellung erfolgte, zu Ende ist.

2. Freiburg, 28. Jan. Die hiesigen Arbeitslosen sind mit neuen Forderungen an die Stadtverwaltung bezüglich der Entschuldigungsfrage herantreten. Darnach werden für ledige Erwerbslose pro Tag 2 M, für Verheiratete 30 M verlangt.

Kleine Nachrichten

Dresden, 29. Jan. Das Landgericht beurteilte die Kaufmannsfrau Emma Gebhardt als Suizidattin wegen Irenschuld aus der Schweiz nach Deutschland zu 4 Monaten Gefängnis und 360 100 M Geldstrafe.

Berlin. Wie das 'Berl. Tagblatt' aus Leipzig meldet, sind vier auf dem Schacht Westend verhängelte Vergleiche von den Rettungsmannschaften lebend und unverletzt geborgen worden, nachdem sie 48 Stunden eingeschlossen waren.

Strasbourg, 31. Jan. Im lothringischen Industriegebiet ist die Schlafkrankheit ausgebrochen. Sie erstreckt sich vorerst nur auf leichtere Fälle, doch kamen schon einige Todesfälle vor.

Paris, 31. Jan. Nach einer Meldung der 'Daily Mail' aus New York ist in Hoboken das Continental-Palast-Hotel abgebrannt. Sehn Personen sind bei dem Brande umgekommen.

Aus dem Lande

Worheim, 31. Jan. In Eutingen wurden bei einer Hochzeit zum Hochzeitsessen Strengkörper verwendet, die aus dem Hagenschieß-Unternehmen herrührten. Bei der Explosion eines solchen wurde der Währige Wählmann Otto Walter schwer verletzt.

Mannheim, 31. Jan. Am Samstag fiel ein Tagelöhner in betrunkenem Zustande so festig zu Boden, daß er einen Schädelbruch erlitt und im Allg. Krankenhaus darn starb.

Mannheim, 31. Jan. Die Rheinische Kreditbank Mannheim hat für die Sammlung zur Wabderung der Not der deutschen Wissenschaft einen Beitrag von 250 000 M gestiftet; dabei wurde von der Bank angelehnt der Stellung, die das Institut in Baden einnimmt, dafür Sorge getragen, daß dieser Betrag der Bedeutung der badischen Hochschulen entsprechend diesen zuzufliet.

Lannheim-Rheinau, 31. Jan. In der Bricketfabrik von Hugo Stinnes geriet der 42 Jahre alte Tagelöhner Konrad Smeis von Reilingen in das Räderwerk einer Transmission und wurde totgedrückt.

St. Georgen, 31. Jan. In einem Unfall von Schwermut hat die 47 Jahre alte verheiratete Anna Fleig von hier im Klosterweiber den Tod gesucht und gefunden.

Konstanz, 31. Jan. Drei Belgier wollten Silber nach der Schweiz bringen und baten auf der Straie einen jungen Mann, ihnen Mitteilungen darüber zu machen, wie man das Silber am besten verschleppen könne.

Konstanz, 31. Jan. Gestern nachmittag 3 Uhr brach im großen Schuppen des Fuhrhalters Steinhardt im benachbarten Bollmattigen Feuer aus. Der Schaden, der durch die Vernichtung von Futtervorräten, Getreide, landwirtschaftlichen Geräten usw. angerichtet wurde, beträgt etwa 100 000 M und ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Kleine Mitteilungen. In Emmendingen entfiand in der Mundigertstraße auf dem Speicher des von der Familie Pöfel bewohnten Hauses ein Brand, der zwar nur geringen Gebäudeschaden anrichtete, aber durch die Vernichtung von Wäschekästchen die Bewohner erheblich schädigte.

Eisenbahnverkehrsvere. Zulaufgenehmigung für Wagenlabungen für Kohl Ort und Ueberegang Frankreich durch Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe ist nicht mehr erforderlich.

Der Kampf gegen den Wucher. Am 2. Halbjahr 1920 wurden wegen Wuchers in Deutschland 13 454 Verfahren anhängig gemacht. Davon haben 8136 mit einer Verurteilung geendet.

Handelslehrerprüfung. Die ordentliche Handelslehrerprüfung wird in Karlsruhe am 14. März beginnen. Gesuche zur Zulassung sind bis zum 20. Februar beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Gewerbelehrerprüfung. Die Gewerbelehrerhauptprüfung findet am 21. Februar in Karlsruhe statt. Die Gesuche um Zulassung sind bis zum 10. Februar beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise. Der Verkehrsbeirat im Reichsverkehrsministerium hat die Tarifunterkommission beauftragt, sofort einen Entwurf über die neuen Fahrpreise fertigzustellen, die voraussichtlich am 1. April in Kraft treten werden.

Berufliche Anstalten. Augusten der Grenz-Spende für Oberschlesien wird im Auftrage der Verwaltung der Grenz-Spende eine Postkassenserie verhandelt, die neben drei sehr schönen Unmerkarten neun fünfteilig außerordentlich wertvolle Anstalten aus allen Abteilungsgebieten enthält.

Handel mit Wurzelreben. Bekanntlich ist der Handel mit Wurzelreben, um der Verschleppung der Reblaus vorzubeugen, außerhalb der Weinbauzone verboten worden. Dabei ist zurzeit eine außerordentlich starke Nachfrage nach Wurzelreben vorhanden.

Aus diesen Bestellungen ausverkaufte Häuser herzustellen, die ja Grundbedingung für die billigen Volksbühnenpreise sind. Der neue Einheitspreis gelangt derzeit zur Ausgabe, daß jede Organisation in den drei Vorstellungsreihen eines Vierteljahres ihre sämtlichen Plätze zweimal im Parkett und einmal auf der Galerie zugeteilt bekommt.



### Beste Nachrichten Entschuldigung des amerikanischen Generals über den Eberbacher Fall

Karlsruhe, 31. Jan. Die Presseabteilung teilt mit. Zu dem amerikanischen Oberbefehlshaber in Eberbach erfahren wir von unterrichteter Seite, daß im Auftrag des kommandierenden Generals der amerikanischen Besatzungstruppen in Koblenz ein höherer Offizier beim Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete beauftragt worden sei, die Befehle des Generals bei der deutschen Landesregierung wegen der von zwei amerikanischen Kriminalbeamten verübten Verhaftung des Deutsch-Amerikaners Bergdoll auf badischem Gebiet sowie das Verhalten des Generals über das von ihm nicht gebilligte Unternehmen.

### Eine Sitzung des Reichskabinetts

WTB. Berlin, 1. Febr. Amtlich. Das Reichskabinett trat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten gestern um 12 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten erstattete Bericht über die Note des Obersten Rates vom 29. Januar. Für den Nachmittag ist zur Beratung der Note eine zweite Sitzung anberaumt worden.

Berlin, 1. Febr. Gestern trat das Reichskabinett nochmals zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der durch die Entente geforderten Lage zu befassen. Den Vorsitz führte Reichspräsident Eberth. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, herrscht innerhalb des Reichskabinetts Einigkeit darüber, daß die Vorschläge der Entente in der Repara-

tionsfrage undisturbiert sind. Das scheint nicht aus, daß man andere Vorschläge vielleicht im Wege weiterer Beratungen mit der Entente finden kann, auf deren Grundlage die Verhandlungen fortgeführt werden könnten. Heute, Dienstag früh, feiert das Reichskabinett seine Beratungen fort.

### Die deutschen Finanzen — 79 Milliarden Fehlbetrag

WTB. Berlin, 31. Jan. Im Reichsrat führte Ministerialdirektor Sachs zum Haushaltsetat aus, der ursprüngliche Staatsentwurf schließt mit 92,3 Milliarden ab. Der ursprüngliche Fehlbetrag von 49 Milliarden ist auf 67 Milliarden geblieben. Die Ergänzungen für 1920 bringen eine weitere harte Verschärfung der Finanzlage, durch die die Summe der ungedeckten Ausgaben des Reiches für das Rechnungsjahr 1920 auf rund 79 Milliarden angewachsen sind. Die Gesamtsumme der Jahresleistungen zur Ausführung des Friedensvertrages habe sich schon jetzt auf 42,5 Milliarden erhöht. Allein die laufenden Kosten für die interalliierte Ab-inlandskommission haben sich von 20 Millionen auf 115 Millionen erhöht.

Zu seinen Angaben über den Ergänzungsetat führte Ministerialdirektor Sachs aus, daß der ungeheure Fehlbetrag von 79 Milliarden mit allen Mitteln strengster und rücksichtsloser Veranschaulichung vermindert werden müsse.

### Einladung nach London

WTB. Berlin, 31. Jan. In der mit der Entlohnungs- und Reparationsnote übergebenen Antwortschrift wird mitgeteilt, daß die bevollmächtigten Delegierten der deutschen Regierung eingeladen werden, bis Ende Februar mit den Delegierten der Alliierten in London zu treffen.

### Lloyd George ist zufrieden

London, 31. Jan. Lloyd George's ist gestern abend wieder in London eingetroffen; er hatte Paris morgens um 9 Uhr verlassen. Bei seiner Ankunft in London erklärte er, daß er mit dem Resultat der Konferenz sehr zufrieden sei.

Schrittlerung: Georg Schöpflin. Verantwortlich für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Provinz, Gerichtszeitung und Heilbronner Germania Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Mundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Giletz; für den Anzeigenenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

### Vereinsanzeiger

Karlsruhe. (Naturfreunde.) Heute abend im Restaurant „Elefant“: Bericht vom Reichsarbeiter-sportkongress in Jena. (Sängerbund Vorwärts.) Die noch nicht abgeholt Gaben von der Kinderweihnachtsfeier können am Mittwoch von 6 Uhr ab im Vereinslokal in Empfang genommen werden.

### Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 70, gef. 19 Btm. Rehl 160, gef. 1 Btm. Maxau 354, gef. 11 Btm. Mannheim 264, gef. 19 Btm.

**Billige Lebensmittel**

- Prima Schweineschmalz Pfd. 14.50
- Palmin . . . . . Tafel 14.95
- Cor edbeef . . . Pfund-Dose 8.-
- Prima Vollreis . . . Pfund 3.50
- Maccaroni . Pfund 10.- und 9.-
- gez. Milch . . . . . Dose 10.75
- ungez. Milch . . . . . Dose 9.-
- Tee . . . . . ¼ Pfund 7.-
- Kakao . . . . . Pfund 18.-
- Amerikanischer Quäcker-Gries . . . . . Pfund 4.50
- Prima Salzheringe . . . . . Stück —.80
- Prima Salatöl . . . . . Liter 23.-
- Frische Landeier . . . . . Stück 2.10

**A. Koppelkamp**  
Kaiserstraße 159  
Eingang Ritterstraße.

**Kaufen Sie**

**DIXIN**  
von Henkel

bestes  
**Seifenpulver**

Preis Mk. 2.25 das Paket,  
Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Cie., Düsseldorf.

**Preisabschlag**  
auf meine  
**spanischen Rot- u. Weißweine**  
ab 1. Februar.

Empfehle noch besonders meine naturreine Süßweine und Malaga dunkel.

Verkauf auch über die Strasse.

**Spanische Weinhalle**  
Kreuzstr. 10 Baudillo Gust Te.eph. 3817

**Die Vertilgung der Raupen betr.**

Alle Obstbäume, Pierbäume und Gesträucher in Gärten und Höfen auf Feldern und Wiesen, an Straßen, Wegen und Eisenbahndämmen sind bis spätestens Mitte Februar 1921 von Raupenraupen zu reinigen und die vorgeschriebenen Raupenmittel zu vertilgen.

Nach dem 20. Februar 1921 werden wie Nachschau halten lassen, ob die Vertilgungsarbeiten vorgenommen wurden. Säumige haben Bestrafung an Geld bis zu 80 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen (§ 368 A. St. G. B. und § 37 B. B. O.) zu gewärtigen. Auch würde die Vertilgung in unserem Auftrag auf Kosten der Säumigen ohne weitere Aufforderung erfolgen.

Karlsruhe, den 20. Januar 1921.  
Das Bürgermeisteramt.

**Zahlungs-Aufforderung.**

Das zur Zahlung verfällene Schuldgeld für das

III. Drittjahr 1920/21 der Lehrerschule (L.S.), Handelschule Jahresschule (H.S.), Gewerbeschule (G.S.) (Schüler)

II. Drittjahr 1920/21 der Goethe-, Humboldt-, Oberreal-, Real-, Fichte-, Lessingsschule, sowie Handelschule Jahresschule (Gewerblich)

ist bis spätestens 14. Februar 1921 zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist wird die im Schulgeldforderungsstell angegebene Verzinsungsschuld erhoben und außerdem gegen die säumigen Schuldner Zwangsvollstreckung angeordnet. Bei barzahlenden Zahlungen ist unbedingt Schule und Ordnungszahl anzugeben.

Karlsruhe den 1. Februar 1921.  
Stadthauptkasse A.

**Eßbestecke**  
Alpaca = Christofle  
**Leopold Wohlschlegel**  
Kaiserstraße 173  
Luxus- und Lederwaren  
Haushaltartikel

**Städt. Ausstellungshalle**

**Für Konfirmation und Kommunion**

bringt die Städtische Bekleidungsstelle in großer Auswahl fertige Anzüge, Kleider und Anzugstoffe zu wesentlich ermäßigten Preisen zum Verkauf.

Wir verkaufen:

**Jünglingsanzüge**  
schwarz und blau . . . . . Mk. 225.-, 250.-, 350.-

**Konfirmandenkleider**  
blau und farbig . . . . . Mk. 90.- und 95.-

**Kommunikantinnenkleider**  
weiß, Erze . . . . . Mk. 80.-, 85.-, 90.-

**Blaue und schwarze Wollstoffe**  
für Anzüge 150/155 cm breit Mk. 75.-, 95.-, 120.- je nach Größe

Verkauf ohne Regenschirm täglich ununterbrochen von 8 Uhr vormittags bis halb 6 Uhr nachmittags in der neuen Städtischen Ausstellungshalle (gegenüber der Festhalle) (Eingang von der Gartenstraße) 271

**Den Fortbildungsunterricht betr.**

Die Eltern oder deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrberufen sind nach § 10 des Gesetzes vom 10. Juli 1918 verpflichtet, die unter ihrer Obhut oder in ihrem Dienst oder Prot stehenden fortbildungspflichtigen Knaben und Mädchen mündlich oder schriftlich beim Volkshochschulrat zur Teilnahme an dem Fortbildungsschulunterricht anzumelden, ihnen die zum Schulbuch nötige freie Zeit zu gewähren, sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch anzuhalten und sie beim Verlassen des Aufenthaltortes unter Angabe des neuen Aufenthaltsortes sofort abzumelden. Neu zugehende Fortbildungspflichtige sind sobald anzumelden. An- und Abmeldungen haben spätestens am vierten Tage nach dem Eintritt in den Dienst- oder Arbeitsverhältnis beziehungsweise dem Austritt aus demselben zu geschehen. Kinderhandlungen von Eltern oder deren Stellvertretern, sowie von Dienst- und Arbeitsgebern gegen die Vorschriften des § 10 werden mit Geld bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 1. Februar 1921.  
Das Volkshochschulamt.

**Arbeiter! Werbet für den „Volkshochschulamt“**

**COLOSSEUM**

Ab heute Dienstag, den 1. Februar, das erstklassige  
**Varieté-Programm.**

Täglich abends 8 Uhr  
**Gastspiel Lucia Bernardo**  
in ihrem heiteren und belustigenden Verwandlungsspiel

**„O, diese Dienstboten“**  
sowie folgende künstlerische Kunstkräfte:

Bird Odda, Die Todesschaukel.  
2 Hothaus, Kunstradfahrer.  
Remarc und Riley, Pantomime, Gespensterstreiche.  
Wallston's, Keulen-Jongleure.  
Man de Wirth, Immitationen in höchster Vollendung.  
Sandor, humor. Handschattenspiele.  
Ellen Brandes, mit ihren dressierten Hunden.

Vorverkauf von Eintrittskarten im Söld. Zigarettenhaus, Ecke Kaiser- und Herrenstraße, (unter der Uhr).

**Südstadt u. Durlach**

**Henningers Gummisohlen!**

Aufgepreßt nicht aufgeklebt kein Plattengummi — tadellose Arbeit, wie bekannt.

**Annahmestellen:**

Mittelstadt: Schuhhaus Dager, Kaiserstraße 161  
Südstadt: Schuhhaus Altschüler, Werderplatz  
Durlach: Schuhhaus Schermann, Hauptstraße 16  
Weststadt u. Hauptgeschäft, Kaiser-Mühlburg: Allee 145.

Preise: 2464  
Herren-Gummisohlen u. Absätze 28 Mk.  
Damen-Gummisohlen u. Absätze 25 „  
Leder-Reparaturen in billigst. Ausführung  
Schnelleste Belieferung.

**Volkshochschulamt**  
der sozialdem. Adlerstr. 16  
befindet sich

**Haarspangen und Pfeile**  
werden repariert und neu aufpoliert  
bel 2461  
**H. Bieler**  
Kaiserstraße 223  
zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

**Gebrüder Scharff**

Wir empfehlen:  
**Milch**  
gez. kond. Vollm.  
Dose 11.-  
steril. 9.50  
Dose 9.50

**Margarine**  
erstkl. Marken  
frische Ware  
Pfund 13.-

**Gouda-Käse**  
Vorzügl. Qualität  
Pfund 15.-

**Land-Eier**  
garantiert frisch  
Stück 2.-

**Heringe**  
größte Sorte, ausgez. 1. Geschmack  
Stück 1.-

**Senf**  
Gläser St. 2.-  
offen Pfd. 3.-

**Milch-Süssspeise**  
Pak. 50 Gr. 1.-  
mit Kakao 1/2 Pfd. Pak. 5.-

**Pfannkuch & Co**  
 Auf 2400  
**Gemüse-Konserven**  
 bis auf weiteres  
**10% Rabatt.**  
 Pfannkuch & Co

**Bäcker**  
 Ein fast neuer, wenig gebrauchter Väterbrotfenig billig zu verkaufen. Röh. bei Ehr. Gros, Bessenevent, Feldschloße. 2449

Zu 3155  
**Festlichkeiten**  
 Papiermützen für Damen und Herren, Gloranden, Knollbonbons, Tanzkontrollen, Aufschlagungen, Artikel zum Seligehen.  
**A. Kraewel, Stetin.**

**Berein Volkshildung E. V. Karlsruhe.**  
 Donnerstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr, findet im Hörsaal für Geologie der Techn. Hochschule, Eingang Hauptportal, ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. Deewis statt. Thema:  
**Richard Wagner und die Revolution.**  
 Eintrittskarten für Mitglieder 50 Hg., für Nichtmitglieder 1 Mk. sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestraße 67 täglich von 11-1 und 4-6 Uhr erhältlich. 2471

**Mädchen- und Frauenchor „Einigkeit“**  
 veranstaltet am Sonntag, den 6. Februar, 1/2 5 Uhr beginnend, ein  
**Kostüm-Kränzchen**  
 im „Saalbau“, Ecke Gottesauer- und Lachnerstraße, wozu wir unsere Mitglieder sowie deren Angehörige, Gönner und Freunde des Vereins herzlich einladen. 2467  
 Der Vorstand.

**Sängerbund „Vorwärts“ Karlsruhe**  
 Festabenddienstags, abends 8 Uhr 61 Min. im fideien lampenierten Vereinslokal „Grünmatt“  
**große närrische Abend-Unterhaltung**  
 mit Mitwirkung des verstärkten Altkadettensings und des weltberühmten Lachmusikerplagiers Schmidt-Karl.  
 Der Vereins-Esprit ist mobil gemacht! Zwischenlagen mit Schunkelwalzer u. Wäuterecken. Jeder redet wie ihm der Schnabel gewachsen! Ohne Karrenkappe, welche auch im Lokal erhältlich, kein Zutritt.  
 Neben über Biermangel und sauren Kost zulässig!  
**Der Eier-Kat!**  
 NB: Kinder können an diesem Abend nicht zugelassen werden. 2480

**Eldorado-Lichtspiele**  
 Mühlburg, Hardtstraße 25.

**I.**  
 Die große Attraktion  
**In letzter Stunde od. Zimmer Nr. 6**  
 Kriminalfilm in 1 Vorspiel und 3 Akten  
 Atemlose Spannung beherrscht den Zuschauer während der Vorführung dieses Films.

**II.**  
**Wehe, wenn sie losgelassen**  
 Lustspiel in 3 Akten von Carly Mettinger

Ab Samstag, den 5. Februar:  
**Der Vampyr von St. Louis**  
 II. Teil  
 Nur 3 Tage. 2474

**WELT-KINO Kaiserstraße 133.**  
 Nur heute!  
**Harry Piel.**

**Curngemeinde Durlach.**  
 Sonntag, 3. Februar, abends 7 Uhr, in der Festhalle:  
**Maskenball**  
 wozu wir unsere besten Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.  
 Eintrittskarten für einzuführende Herren 8 Mark, für Damen 4 Mark inkl. Tanzsteuer im Vorverkauf erhältlich in der „Festhalle“ und im „Samm“. Für Mitglieder und deren Damen können Eintrittskarten zu 2 Mark bezgl. 1 Mark bei unseren 1. Kassier, Turnagen, Hofh. Kühnle, gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches oder Karte abends von 5-7 Uhr bis längstens Freitag, den 4. Februar, in Empfang genommen werden. 2470  
 Masken mit anschließenden Kostümen sowie Kinder haben keinen Zutritt. Närrische Kopfschmückung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich. Der Tururat.

**Wo kaufe ich meine getr. Anzüge, Weberzieher, Hfler, Hosen, Wollzeug, Möbel usw., bei**  
**A. Schap**  
 2186 Karlsruh. 67  
 Eing. Waldhornstr.  
**Kinderwagen** hell sportbill. ab 3. Waldhornstr. 82, 8. r.

Dienstag, den 1. Februar  
**Landestheater**  
**Die verkaufte Braut**  
 7 bis geg. 10 Uhr. 247-

Dienstag, den 1. Februar  
**Konzerthaus**  
**Volksbühne L. 1**  
**Penlon Schöller**  
 7-9 Uhr.

**Durlacher Anzeigen.**  
**Räumungs-Verkauf**  
 Wir sehen unsere Bestände an Büchsenfleisch und reinem Schweineschmalz wegen Räumung unserer Räumerei von Dienstag, den 1. Februar ds. Js. ab dem Verkauf aus. Die Abgabe findet in den Räumen der Kartenausgabe (Schloßstraße) statt. Verkaufszeit täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.  
 Preise:  
 1 Büchse Vollmilch gequillert . . . 10,00 M  
 1 Büchse sterilisierte Vollmilch . . . 8,50 M  
 Schweineschmalz pro Pfund . . . 14,00 M  
 Diese Geschäfte, die den Kleinverkauf übernehmen wollen, können ihren Bedarf von uns erhalten. 275  
 Durlach, den 29. Januar 1921.  
**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

**Zudiverteilung.**  
 In den hiesigen Speisegeschäften, sowie in den Verkaufsgeschäften des Konsumvereins erfolgt am  
 Mittwoch, den 2. Februar ds. Js. die Ausgabe des Verbrauchsgeldes für den Monat Februar. Auf den Kopf der Bevölkerung werden 1 1/2 Pfund abgegeben. Der Preis beträgt für das Pfund 3,80 M.  
 Durlach, den 29. Januar 1921.  
**Kommunalverband Durlach-Stadt.**

**Pfannkuch & Co**  
**Preiswerte Lebensmittel.**

besten grober  
**Bruchreis** Pfund 2.-  
 gut kochend  
**Vollreis** Pfund 2.50 und 3.-  
**Prima Valencia-Tafelreis** Pfund 4.-  
**Corned Beef** Dose 1 Pfund, englisch, 8.-  
 im Aufschnitt 1/4 Pfund 3.-

**Schweineschmalz**  
 garantiert rein amerikanisches  
 Pfund 14.-  
**Speisefett** 12.50  
**Pflanzenfett** 15.-  
 in Tafeln, Pfund 12.-  
**Margarine** 12.-

**Pfannkuch & Co**  
 C. m. b. H.

**Haftatter Anzeigen.**  
 Tobinambur betr.  
 Wir machen auf die Bekanntmachung des Bad. Bezirksamts Haftatt vom 19. Januar ds. Js. im „Haftatter Tageblatt“ Nr. 13 und der Zeitung Nr. 17, wonach die Bearbeitung von Tobinambur zu Branntwein verboten ist, aufmerksam.  
 Ausnahmen von diesem Verbot können nur die Landeszentralbehörden zulassen.  
 Haftatt, den 26. Januar 1921.  
 Das Bürgermeieramt.  
 Krenner. Keller.

**Preiswettbewerb!**  
**FLAMMEN-SEIFE**  
 ist billiger geworden  
 und ist heute dank ihrer verblüffenden Wasch-Kraft und ihres billigen Preises die **beste u. billigste Seife** für Wäsche und Haus!  
 Preis Mk. 4,- das Stück

**Gesangverein Badenia e. V.**  
 Am Fastnachtmontag, den 7. Sonntag, in der Festhalle:  
**Großes Kostümfest.**  
 „Ein Sonntag auf dem Land“  
 unter geistl. Mitwirkung sämtl. Sängerer, Schieber, sonst. Naturfreunden usw. Die originellsten Vertreter der Idee werden bedrückt. Um 9 Uhr: „Große Polonaise“ und Bestimmung der Sänger- und Schieberpreise im Bierstunnel.  
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 3 Mark für Saal und 3 Mark für Gallerie einzgl. Einlassgebühr und Ausbarschsteuer sind zu haben in der Alten Brauereikammer, am Wäffert, Mühlsteinhandlung Tafel, Kaiserstraße 82a, und Schreibwarenhandlung Eisele, Werderplatz, und wenn noch vorhanden an der Abendkasse in der Festhalle.  
 Masken und unanständig kostümierte werden nicht zugelassen. Im Ballsaal Raucherbot. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Närrische Kopfschmückung obligatorisch. 2473  
 Saalöffnung 1/2 7 Uhr. Beginn des Balles 1/2 8 Uhr.

**Tatsache**  
 Ist es, dass alle  
**zerrissenen Strümpfe tadellos erneuert**  
 werden in der Strümpferneuerungs-Anstalt  
**L. Engelhard, Gartenstr. 11, Mh. III.**

**Achtung! Bruchsal!**  
 Nur heute Dienstag von 12 Uhr bis 8 Uhr abends werden an jeder Mann im „Saalhaus zur Pfalz“ in Bruchsal enorm billige und gute  
**Herrenanzüge, Mäntel, Hosen, Damenkostüme, Mäntel, Jacken, Röcke**  
 zum Selbstkostenpreis abgegeben. Niemand veräume die selt. Gelegenheit.  
**Gewerkschafts-Kartell.**

**Möbl. Zimmer**  
 an soliden Arbeiter auf 15. Febr. oder später zu vermieten. 2469  
**Leopoldstr. 33, III. r. Stb.**

**Konfirm.-Anzüge**  
 einige schöne Herren-Anzüge, feinfarine und gestr. Stoffe, guter Schwed. Knäuel, elegant. Samt-Kostüm, braun, Gr. 42, verfährt. Damen-Bestückung, Hüte und verschied. Schuhwaren bill. abzug.  
**Eisenweinstr. 32 II. bei Kreuzstr. 2465**

**Bänder-Spitzen**  
 Schuhriemen u. Nägeln, beste und billigste Bezugsmühle für Händler und Hausierer. Preisliste gratis. 2468  
**Fr. Gebelhoff Varnen-R., Regelstr. 9.**

**1 bis 2 Lehrlinge**  
 finden in unserem Betrieb sofort oder später Aufnahme. Anständige, ehrbare junge Leute, welche Lust haben, diesen anspruchsvollen, gelohnen und angenehmen Beruf zu ergreifen, gebeten und sich auf dem Gebiet des gesamten Reinigungswekens auszubilden wollen, wollen sich bei dem unterzeichneten Institut melden. Während der Lehrzeit Gewerbeschulspflicht.  
**Südbadisches Reinigungs-Institut**  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 34a. 2463

**Baden-Baden.**  
**Hafer-Abgabe.**  
 Bis einschl. Freitag, den 4. Februar 1921, kommt für die gemeldeten Pferde Hafer zur Abgabe und zwar:  
 für schwere Arbeitspferde . . . 120 Pfund  
 für mittlere Arbeitspferde . . . 90 Pfund  
 für Luxuspferde . . . 40 Pfund.  
 Der Preis für 1 Zentner beträgt 160 M. und können die Rechnungen vor Empfang des Hafers auf dem Lebensmittelamt, Zimmer 1, in Empfang genommen und bezahlt werden. Säcke sind mitzubringen. 277  
**Lebensmittelamt.**

**Achtung! Achtung!**  
**Organisation ehemaliger Kriegsteilnehmer,**  
 vor dem 9. Nov. 1918 entlassen, ohne Anzug.  
**Hauptsiß: Raßatt.**  
 Am Mittwoch, den 2. d. M., abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zum „Ritter“ eine  
**Voll-Versammlung**  
 für Raßatt-Rheinland  
 statt. Sehr wichtige Bekanntgabe, daher vollzähliges Erscheinen notwendig.  
**Der Zentralvorstand.**

**Spare**  
 Zeit, Geld und Mühe,  
**spare durch Schuhputz**

**ERDAL**

schwarz / gelb / braun / rotbraun Allefarben: Werner & Meißner